

Fast 70 Jahre nach der Luftbrücke! Rosinenbomber im Dschungel-Einsatz

Berlin/Bogotá - Von wegen altes Eisen: Ein Dutzend der legendären Rosinenbomber, die während der Blockade 1948/1949 West-Berlin mit Lebensmitteln und Kohle versorgt haben, sind noch im Einsatz - über dem Dschungel Kolumbiens.

Die Luftbrücke ist fast 70 Jahre her, doch die Maschinen vom Typ DC-3 erweisen sich noch als äußerst rüstig. Ob Einheimische oder abenteuerlustige Touristen, edle Rennpferde, tiefende Küken, in Eis gelagerte Fische, Baustoffe, zerlegte Traktoren, Verletzte - das historische Modell des US-Herstellers Douglas Aircraft versieht im

Auftrag von Air Colombia tapfer seinen Dienst. Pilot Joaquin Sanclemente hat in das robuste Fluggerät volles Vertrauen, nicht zuletzt

weil es gründlich gewartet werde. Ein besseres Schicksal hätten sich die Flugvetranen kaum erträumen können.



Rosinenbomber im Anflug auf Tempelhof während der Blockade



Eine Douglas DC-3 (Baujahr 1942) der Fluggesellschaft Air Colombia auf dem Flughafen in Villavicencio

Fotos: BERND KUBISCH/DPA, HENRY RIES/ULLSTEIN

Die richtige Wahl im Streit um das Kopftuch

Ja, er ist wieder da. Der Prozess um eine angebliche Diskriminierung einer Kopftuchtragenden Lehrerin. Und es wird auch einen nächsten geben. Und einen übernächsten. So lange, bis wir toleranten Bürger müde werden, gegen einen Prozess der gesellschaftlichen Landnahme anzukämpfen.

Die Scheinargumente sind immer dieselben. Die Dame wird an der Ausübung ihrer Religion gehindert und das Recht auf freie Religionsausübung gilt auch für ihr Kopftuch an einer Grundschule. Die Lehrerin übersieht nur eines: Das Kopftuch gehört nicht zu den fünf Säulen des Islam. Selbst unter Muslimen ist das Gebot für das Kopftuch höchst umstritten. Deswegen tragen auch rund 70 Prozent der Muslimas keines.

Das Kopftuch ist hingegen eine politische Botschaft. Es gehört zu den Riten der konservativen und orthodoxen Muslime. Es ist das Symbol einer gewollten Geschlechter-Apartheid. Der Trennung und Hierarchisierung von Mann und Frau. Es ist besitzanzeigend für die Eigentumsrechte des Mannes über seine Frau. Alle diese Dinge haben wir in einer modernen und liberalen Gesellschaft längst überwunden.

Wir wollen, dass aus unseren Grundschulkindern denkende, tolerante

und liberale Menschen werden. Sechsjährige sind leicht beeinflussbar. Sechzehnjährige schon weniger. Deshalb Grundschule nein, berufsbildende Schule ja. In unseren staatlichen Schulen hat die Gehirnwäsche zum Islam der Vorzeit nichts zu suchen. Bisher ist der Senat recht lahm und ideenlos damit umgegangen. Das hat sich offenbar gewandelt. Als Rechtsvertreterin hat unsere Schulsenatorin sich dieses Mal Seyran Ates ausgesucht. Die wohl authentischste Kämpferin für einen aufgeklärten und liberalen Islam bei uns. Mit dem Tode wurde sie dafür bedroht. Auch für ihre Moschee, in der Frauen und Männer gemeinsam beten können und Frauen predigen dürfen. Vor den Urhebern muss sie im Gerichtssaal von Polizeibeamten beschützt werden. Die hinter den Drohungen stecken, sind vermutlich Fundamentalisten und Radikale. Und die wollen wir in unseren Schulen hoffähig machen? Das Neutralitätsgesetz ist hier notwendiger denn je.

Ein Hoch für den klugen Schachzug der Schulsenatorin und Frau Ates. Glück und Erfolg vor Gericht, wo man sich bekanntlich in Gottes Hand befindet.

Neukölln
Ex-Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky (68, SPD) schreibt jeden Mittwoch in BILD.



Klartext VON HEINZ BUSCHKOWSKY

Klage gegen Ergebnis der Volkszählung

Berlin - Die Volkszählung 2011 hat die Stadtstaaten Berlin und Hamburg statistisch Zehntausende Einwohner gekostet. Bei Berlin wurden 180 000 und bei Hamburg 82 800 Personen weniger angesetzt. Beide Stadtstaaten wollen jetzt beim Bundesverfassungsgericht ein Normenkontrollverfahren gegen das Zensusgesetz 2011 anstrengen.

PrivatUni mit neuem Studiengang

Tempelhof - An der Sigmund Freud PrivatUniversität im ehemaligen Flughafengebäude werden jetzt die Bewerbungen fürs Wintersemester 2017/18 angenommen. Aufnahmebedingung ist kein Numerus clausus, sondern es werden individuelle Auswahlverfahren durchgeführt, in denen die persönliche Eignung für den jeweiligen Studiengang ermittelt wird. Es gibt einen neuen Studiengang: Medien & Digitaljournalismus. Außerdem Psychologie, Psychotherapiewissenschaft, Kunsttherapie, Kulturelle Beziehungen & Migration.

Flüchtlings-Unterkunft in Lichtenberg

Lichtenberg - In der Hohenschönhauser Straße ist eine neue Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge fertig. Gestern zogen die ersten Bewohner in die sogenannten Tempohomes. Die Unterkunft bietet Platz für rund 220 Menschen, die aus Notquartieren im Kongresszentrum ICC und einer Schule in der Levetzowstraße in Moabit umziehen. Diese Unterkünfte werden bis Ende August bzw. Anfang September geschlossen.

Postmann Werner aus Schönefeld

Jetzt habe ich 225 000 Euro Schulden und lebe von 30 Euro pro Woche

Ich wurde mit

Schrott-Immobilien abgezockt!



Werner Wewior kann sich fast nichts leisten - weil sein Einkommen gepfändet wird



Von außen sieht es chic aus, innen ist es fast nur Schrott: In diesem Haus im sächsischen Kirchberg gehört Wewior eine Erdgeschosswohnung

Von F. SCHMIDT

Schönefeld - Auf den ersten Blick wirkt die Idee genial: Wohnung kaufen, Steuern sparen, Miete kassieren, Wohnung wieder verkaufen - und vom Erlös die Rente aufbessern.

Das dachte sich auch Werner Wewior (61), Postangestellter aus Schönefeld. Doch: Was in der Theorie so einfach klingt, hat in der Praxis nicht geklappt. Heute ist er mit mehr als 200 000 Euro verschuldet, wird gepfändet, lebt von 30 Euro in der Woche. Weil er wie Tausende andere Menschen einem Immobilienschwindler aufgesessen ist!

Rückblick, 2006: Wewior erhält einen Anruf. „Ein Mann der Firma Via Vita schlug mir ein ‚Lohnsteuersparmodell‘ vor“, so Wewior. „Dafür sollte ich eine vermietete Wohnung bei Chemnitz kaufen - für rund 90 000 Euro, 100-prozentig finanziert von der DKB.“ Der Clou: Die Mieteinnahmen sollten die Kreditrückzahlung decken, zudem spare Wewior durch den Kauf Steuern. „Mir wurde gesagt, dass ich monatlich nur 100 Euro zuzahlen müsse. Bei 2000 Euro Nettolohn konnte ich mir das leisten.“ 2007 kaufte Wewior eine weitere Wohnung in Köpenick. Preis: 125 000 Euro. Wie beim ersten Kauf hatte er auch diese vorab nicht von innen gesehen. „Nach zehn Jahren sollte die Wohnung dann wieder ver-

kauft werden“, sagt er. „Mit Gewinn, sodass ich Rücklagen habe fürs Alter.“ Insgesamt wurden ihm von beiden Immobilien rund 70 000 Euro Erlös in Aussicht gestellt. Ende 2008 dann der Schock: Die Wohnung in Sachsen war nie vermietet, Wewior hatte für zwei Jahre lediglich Einnahmen aus einer Mietgarantie erhalten. „Danach musste ich den Kredit selbst bedienen.“ Auch bei der zweiten Immobilie gab es Probleme, es tauchten versteckte Kosten auf. Und: Die Wohnungen wurden ihm für einen zu hohen Preis angekauft. Die in Sachsen war nur 25 000 Euro wert!

Wewior: „Ich wurde über den Tisch gezogen! Und jetzt sitze ich in der Schuldenfalle!“ Denn um die Kosten zu zahlen, nahm er bei anderen Banken weitere Kredite auf, die seit 2015 sein Konto pfänden. Heute ist er bei der DKB mit 225 000 Euro in den Miesen. Nach Miete, Telefon und BVG-Ticket bleiben lediglich 120 Euro pro Monat, also 30 Euro pro Woche. „Das Schlimme ist, die Bank erlaubt mir nicht, die Wohnungen zu verkaufen, um die Schulden zu bezahlen“, so Wewior. „Die Bank will erst das Geld haben. Doch das habe ich natürlich nicht.“ Grund soll sein, dass der Wert der Wohnungen die Schulden nicht decken würden.

Die DKB wollte den Fall auf BILD-Anfrage nicht kommentieren. Und Via Vita ist mittlerweile insolvent ...

70 000 Bürgerbeschwerden bearbeitet

Potsdam - Das Online-Portal „Maerker“ für Bürgerhinweise zu Schlaglöchern oder wilden Mülldeponien wird voraussichtlich zum 1. September in 100 Kommunen Brandenburgs verfügbar sein. Seit dem Start konnten über 70 000 Bürgerhinweise bearbeitet werden. Etwa 1,4 Mio. Brandenburger nutzen das Portal.



Foto: JÖRG BERGMANN

Farbanschlag auf Google-Gebäude!



Auch Parolen wurden an die Klinkerfassade geschmiert

Gelbe Farbbeutel wurden gegen die Fassade geworfen

Kreuzberg - Unbekannte Täter haben auf das alte Umspannwerk an der Ohlauer Straße Farbbeutel geworfen und Parolen an die Wand geschmiert. Das Gebäude wird gerade vom Internet-Konzern Google umgebaut. Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes hatten am Montagabend an dem Haus laute Knallgeräusche gehört. Anschließend wurden auf der Klinkerfassade mehrere große Farbflecken und zwei jeweils drei und sechs Meter lange Schriftzüge entdeckt. Fünf in der Nähe geparkte Autos bekamen zudem Farbspritzer ab. Der Staatsschutz ermittelt.

Automarkt	Umzüge
Wohnmobile und Camping	www.kartonfritz.de Umzugskartons! NEU S, M, L, XL, € - 59,- 79,95/1,50, Geb.: - 49,- + 35,- 70,- 90,- 90,- 25, Kfz: 4,80 € (Sonderpreis) 2374, Luft, 10m, 10m, 10m, 10m, - Fr. 8 bis 18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung, Tel. 7-20 Uhr 351 95 95
Ankauf	Stellenmarkt
Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944/36160 www.wm-aw.de Fa.	Kraftfahrer
Unfall-, Alt- und Kastenwagen, z.B. Mercedes, Toyota usw. Auto-Schaefer, Tel. 030-33 43 005 oder 030-33 43 008	LKW-Fahrer für Raum Berlin und Umland, ab sofort, gesucht. 68292-0, info@isogon.com
Der Geldmarkt: täglich in BILD	Baugewerbe
Dienstleistungen	Wir suchen Bauwerker/in mit LKW-FS, evtl. Bagger-FS, Bewerbung an: Hans-Peter Schmidt, Tiefbau GmbH, Burgsdorferstr. 7a, 13353 Berlin oder per E-Mail: info@tiefbau-schmidt.com
Entrümpelungen	
Entrümpel-, Sperrmabfuhr, T 78 44 982	

So schützen Sie sich und so finden Betroffene Hilfe

Holen Sie sich eine zweite Meinung ein, lassen Sie sich nicht drängen. Ein Immobilienkauf braucht Zeit. Begutachten Sie das Objekt - bestenfalls mit einem Experten, der den Preis besser schätzen kann. Lassen Sie sich nicht von seriös wirkenden Büros und Maklern blenden. Nehmen Sie keine zusätzlichen Kredite auf, wenn Sie in die Falle getappt sind. Wenden Sie sich an die Schutzgemeinschaft für Immobiliengeschädigte: ☎ (0821) 906 76 02, Biberger Straße 8 f, 86356 Neusäß-Westheim, www.sfi-ev.de. Weitere Tipps gibt's unter anderem im Buch „Die Immo-Falle“, geschrieben von Anwalt Hilmar Pickartz, erschienen im Heyne Verlag.